



Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau

www.hubv.de

Ausgabe Oktober - November 2021



Ihre familiäre
Immobilienverwaltung in
Hohenfelde / Uhlenhorst,
Buchtstraße 8,
22087 Hamburg

Verwaltung · Vermietung · Verkauf



Grundstücksgesellschaft mbH

040 / 22 42 32

www.agesa-immobilien.de

Editorial

Moin, Heimat!

Die Corona-Epidemie und die mit ihr verbundenen Reisebeschränkungen haben dazu geführt, dass viele von uns wieder verstärkt das eigene Land an Nord- und Ostsee, in den Mittelgebirgen und Alpen sowie in kleineren und größeren Städten erkundigen. Aber auch vor der eigenen Haustür wurde wieder genauer geschaut, der Sommer und Herbst in der Hansestadt genossen und das eine oder andere Interessante in unseren Stadtteilen (neu) entdeckt. Glücklicherweise haben davon auch die kleinen Läden „um die Ecke“ und die Restaurants nebenan profitiert. Freunde haben mal wieder spontan an der Tür geklingelt und die Hausgemeinschaft hat sich ein bisschen besser kennengelernt. Eigentlich ein wenig mehr Dorf in der großen Stadt, oder?

Klar, Easyjet & Co werden bald wieder häufiger abheben und das Fernweh verstärkt zuschlagen. Aber ich bin mir sicher, dass uns die verstärkte Wertschätzung des Lokalen und Regionalen weiterhin – auch nach Corona – erhalten bleibt. Das spricht für ein Engagement oder zumindest eine Mitgliedschaft in unserem Bürgerverein, dem Herausgeber dieser **Rundschau**. Machen Sie mit uns gemeinsam Ihre Heimat noch lebenswerter und werden Sie – sofern Sie es noch nicht sind- Mitglied. Der Mitgliedsbeitrag von 48 Euro im Jahr ist definitiv eine gute Investition!

In der Rubrik „Wir über uns“ (die Seiten mit den blauen Streifen) erfahren Sie mehr über den Verein und das Anmeldeformular ist hier ebenfalls gleich im Heft zu finden (auf der vorletzten Seite 19).

Sie merken schon, mit diesem Heft machen wir einen „Spagat“ zwischen einer Vereinszeitung für Mitglieder und einem Informationsblatt für alle Menschen in Uhlenhorst und Hohenfelde. Meine Vorgängerin hat das die letzten Jahre erfolgreich praktiziert. Wir wissen, dass ein Spagat sehr elegant aussehen – aber auch sehr schmerzhaft sein kann. Damit uns dieser Spagat auch weiterhin gut gelingt und mehr Eleganz als Schmerz erzeugt, freuen wir uns über Ihre und Eure Nachrichten, Gedanken, Informationen zum Leben im Stadtteil.

Wir danken wie immer auch unseren gewerblichen Inserierenden, die diese **Rundschau** finanziell möglich machen. Wenn es etwas zu Berichten, Kommentieren oder Anzeigen gibt, immer her damit! Auch kurze Hinweise sind jederzeit willkommen. Der elektronische Postkasten rundschau@hubv.de steht rund um die Uhr zur Verfügung! Und auch der gute alte Briefkasten bei unserem Büro ist immer hungrig.



In diesem Zusammenhang habe ich gleich eine konkrete Bitte: Wir möchten unbedingt Eure und Ihre Lieblingsplätze in Hohenfelde und Uhlenhorst kennenlernen. Also, idealer Weise ein Foto an rundschau@hubv.de schicken, dazu Ortsangabe und ein kurzer Hinweis, warum gerade dies der Lieblingsplatz ist. Kein Foto zur Hand? Macht nichts, ich freue mich trotzdem über jede Nennung eines Lieblingsplatzes und gehe dann auch selbst auf Foto-Safari. Auch ein Zettel in unserem Bürobriefkasten reicht.

Was erwartet uns auf den folgenden Seiten dieser Rundschau-Ausgabe? Nach dem Corona-Winterschlaf erwacht unser Vereinsleben wieder – dazu Rückblicke und Ausblicke -, endlich wieder Jahreshauptversammlung, neue Gesichter im Vorstand, schöne Fotos, Wanderungen und Spaziergänge, Besuch aus der Politik und Dit un Dat aus Hohenfelde und von der Uhlenhorst.

Viel Spaß beim Lesen und *hol di stief!*

Herzlichst, Björn Hackert



Gender-Sprache im Testament?

Links neben meiner Kolumne in der Rundschau steht das Editorial. In der letzten Ausgabe verabschiedet sich dort die scheidende Redakteurin mit „Liebe Leser*innen“ und einem Plädoyer für die Gendersprache. Kommt das Gendern auch im Recht?

Das Erbrecht des BGB umfasst über 400 Paragraphen. Darin findet sich stets die männliche Form. Das BGB spricht von: ‚der Erblasser‘, ‚der Erbe‘, ‚der Vermächtnisnehmer‘, ‚der Testamentsvollstrecker‘. Ich empfehle, das Gendern auch weiterhin aus den Gesetzen heraus zu halten. Gesetzestexte sind kompliziert genug. Was wir uns von der Politik nicht einreden lassen sollten, ist, dass das generische Maskulinum der Gesetzessprache eine Abwertung des weiblichen Geschlechts sei.

Kommt gegenderte Sprache auch ins Testament? Etwa Wendungen mit Gendersternchen wie: „Zu meinen Erben*innen setze ich ein ...“, oder: „Folgende Vermächtnisnehmer*innen sollen aus meinem Nachlass erhalten ...“? Sie haben die Wahl. Zur Testierfreiheit gehört die Freiheit der eigenen Wortwahl. Wichtig wäre, dass die Akribie des Genderns nicht zur Vernachlässigung der Inhalte führt, zu selbst gestrickten Testamenten, in denen die entscheidenden Worte fehlen, die das Gesetz voraussetzt.



Dietmar Heister

Rechtsanwalt

Kanzlei für Erbrecht

www.Anwaltheister.de

Schottweg 1 22087 Hamburg

Tel. (0 40) 2 29 55 55

Editorial	Seite 2
Inhaltsverzeichnis	Seite 3
Die Jahreshauptversammlung	Seiten 4-5
Grußwort des 1. Vorsitzenden	Seite 6
Der neugewählte Vorstand	Seite 6
Impressum	Seite 6
Geburtstagswünsche	Seite 7
Wohin geht die (Rundschau-)Reise?	Seite 7
Ausblick: Rundgang und Spaziergänge	Seite 8
Ausblick: Tarotworkshop	Seite 8
Raffael-Ausstellung in der Kunsthalle	Seite 9
Rundgang durch das ehemalige jüdische Viertel	Seite 10
Unsere Spielregeln für die Rundschau	Seite 11
HUBV - Dürfen wir uns vorstellen?	Seite 11
Wanderungen im Juni und Juli	Seite 12
Ausblick: Gänseessen im Landhaus Ohlstedt	Seite 13
Besuch aus der Politik: Dennis Thering	Seite 14
Chronik in Bildern: Die Alsterschwimmhalle	Seite 15
Chronik in Fakten und Zahlen	Seite 15
1000 Meter Ifflandstraße	Seite 16
Dit und Dat	Seite 18
Der Dreh mit dem „e“	Seite 19

Leonhard Immobilien

Immobilien in Hamburg: Chefsache.
 Wenn andere von VIP- Kunden sprechen, dann ist das bei uns Kern des Geschäfts. Jeder Immobilienverkauf ist Chefsache, eine persönliche Beratung und Betreuung ist garantiert.

Kompaktes Wissen in Ratgeberform.
 Profitieren Sie von unserem Expertenwissen zu den Themen Alter, Scheidung, Erbschaft, Sanierung und Privatverkauf.

www.leonhard-immobilien.de/immobilien-ratgeber

Wohnen im Alter Immobilie und Scheidung Immobilienwelt erklärt Richtiger Immobilienpreis Immobilie geerbt

Die Jahreshauptversammlung 2021

Donnerstag 12.08.2021

Text: Heike Seiler-Völker

Ungewöhnliche Zeiten erfordern ungewöhnliche Maßnahmen: Deshalb fand unsere Jahreshauptversammlung um zwei Jahre verspätet, aber dann endlich doch, in der Sankt Gertrud-Kirche statt, die uns freundlicherweise von der Hauptpastorin Frau Cornelius nach Anfrage bei Herrn Spieß zur Verfügung gestellt wurde.

Rüdiger Münzer hatte vorher unterschreiben müssen, dass wir uns an die Corona-Regeln halten werden, deshalb wurde jede zweite Reihe des wunderschönen Raumes mit nur drei Teilnehmer*innen besetzt und wir mussten die ganze Zeit außer während des Sprechens einen Mund-Nasen-Schutz tragen. Natürlich stand auch Desinfektionsmittel für die Hände bereit. Leider konnten die Bedürfnisse unserer Teilnehmer*innen, sich nach langer Zeit einmal auszutauschen, unter den Corona-Bedingungen nur unzureichend erfüllt werden. Wir hoffen alle, dass das im nächsten Jahr wieder anders sein wird.

Die Kommunikation erwies sich als schwierig. In dem weiten, hallenden Kirchenraum funktionierte Rüdiger Münzers Sprechanlage nur für die vorderen Reihen, in den hinteren Reihen wurde der Inhalt vom Nachhall verschluckt. Also mussten wir erst einmal den Einschaltknopf für die Sprechanlage der Kirche finden, was dann nach einigen Minuten auch gelang. Doch manches Wort, manche Passage waren immer noch schwer verständlich, denn eine Anlage hat ihre Tücken: Man muss direkt ins Mikrofon sprechen und Sprechpausen machen, um den Raum zu füllen, das gelang nicht immer allen.

Außerdem gab es keinerlei Möglichkeit, den Vortrag zu visualisieren, das hätte sicher vieles erleichtert. Deshalb sind wir allen Zuhörer*innen sehr dankbar, dass sie eine so hohe Frustrationstoleranz bewiesen und geduldig dem Geschehen folgten, so dass die Versammlung ein Erfolg wurde.

Uschi Pfündner und Hannelore Bade führten die Einlasskontrolle durch und damit erhielt der Verein auch die Liste zur Nachverfolgung der Kontakte. Sicher ist sicher, auch wenn zu vermuten steht, dass die meisten unserer Mitglieder bereits über einen vollständigen Impfschutz verfügen.

Als Moderator führte unserer amtierender und neu gewählter zweiter Vorsitzender Rüdiger Münzer durch die Veranstaltung. Nach erfolgter Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit sowie Genehmigung der Tagesordnung berichtete er über die Vorstandsarbeit und den Verein in Zeiten von Corona. Die Aktivitäten des Vereins waren für zwei Jahre sehr eingeschränkt und auch der Vorstand musste unter besonderen Bedingungen arbeiten. Auch die Schwierigkeiten für die Rundschau, Anzeigen, Finanzierung und Inhalt betreffend, wurden deutlich. Diesen Aspekt ergänzte ich als scheidende Chefredakteurin (und scheidende Schriftführerin). Dabei war es mir ein besonderes Anliegen neben dem Dank an die an der Rundschau beteiligten Menschen mich im Namen des Vereins für die großzügige Zuwendung bei unserem Mitglied Claus Budelmann zu bedanken.

Unsere scheidende Schatzmeisterin Lorraine Henke erläuterte die Jahresabrechnungen für 2019/2020. Während sie das Jahr 2019 noch mit einer positiven Bilanz abschließen konnte, endete das Jahr 2020 bedingt durch fehlende Veranstaltungen mit einem erträglichen Defizit im dreistelligen Bereich. Das ist den Sparmaßnahmen des Vorstands zu verdanken. Die Grundlage hierfür lieferten die Vorschläge von Lorraine Henke. Das Barvermögen des Vereins, das sich auf einem Festgeldkonto befindet, deckt die laufenden Kosten des Vereins für etwa ein Jahr ab und bleibt als Bestand für Notfälle. Die Rechnungsprüferinnen Uschi Pfündner und Hannelore Bade hatten nichts zu beanstanden. Beide stellten sich dankenswerter Weise auch für das kommende Jahr zur Verfügung und wurden von der Versammlung einstimmig per Handzeichen bestätigt.

Dietmar Heister führte als versierter Wahlvorstand durch die Neuwahl der Vorstandsmitglieder, die alle nach einer Vorstellungsrunde mit überwältigender Mehrheit bzw. einstimmig von den Teilnehmer*innen gewählt wurden. Der 1. Vorsitzende ist für die kommende Periode Christian Fricke, als 2. Vorsitzender wurde Rüdiger Münzer bestätigt, Martin Baldowski, den wir bisher als Betreuer



unserer Website kennen, übernimmt als Schatzmeister die Betreuung unserer Finanzen, Maren Gebhardt-Bruderhausen wurde zur Schriftführerin gewählt und Dr. Björn Hackert wird in Zukunft die Geschicke der Rundschau als Chefredakteur steuern. Dietmar Heisters Werben für weitere Vorstandsmitglieder hatte Erfolg und so dürfen wir Margrit Petersen, die in der Gruppe „Unser Stadtteil soll schöner werden“ aktiv war und ist, als neues Vorstandsmitglied (ohne spezielle Aufgaben) begrüßen. Dietmar Heister, Uschi Pfündner und Hannelore Bade zählten die Stimmen aus.

In der Verabschiedung von Hexe Fiedler, Lorraine Henke und mir würdigte Rüdiger Münzer die Verdienste und den Arbeitseinsatz der scheidenden Mitglieder des Vorstands für den Verein und überreichte uns allen unter Applaus jeweils einen sehr schönen Blumenstrauß. Vielen Dank.

Aktuelle Ergänzung: Margrit Petersen ist leider von ihrem Amt am 14.09. zurückgetreten. (BH)



Fotos: Christian Fricke, Rüdiger Münzer

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Liebe Vereinsmitglieder,

auch im Namen meiner Vorstandskolleginnen und -kollegen möchte ich mich bei Ihnen und Euch recht herzlich für das Vertrauen bedanken, dass Sie uns mit der Wahl zu Vorständen Ihres Vereins im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 11. August 2021 geschenkt haben.

Diesen Vertrauensvorschuss möchten wir natürlich nicht enttäuschen und haben deshalb bereits in der ersten Vorstandssitzung damit begonnen, über die Ziele für unsere Wahlperiode zu sprechen. Mir persönlich ist es dabei wichtig, einerseits Gutes und Erhaltenswertes fortzuführen und andererseits den Verein mit neuen Impulsen weiter erfolgreich in die Zukunft zu führen. In diesem Sinne werde ich die nächsten Wochen nutzen, um im regen Austausch mit Ihnen und den Vorstandsmitgliedern die Ziele für unsere Arbeit zu konkretisieren. Darüber wird in der nächsten Rundschau dann sicherlich schon ausführlich berichtet werden können.

Für alle, die ich noch nicht persönlich kennenlernen



konnte: Ich bin seit 16 Jahren ein Hamburger Jung, Jahrgang 1979, Berufsfeuerwehrmann, vielseitig interessiert, engagiert und immer offen für einen regen Austausch. Ich bin auch gern sportlich unterwegs und erkunde meine Gegend gerne bei einem Lauf, um den Kopf nach einem vollen Tag wieder frei zu bekommen.

Schon heute möchte ich mich für die vielen positiven, aufmunternden Worte recht herzlich bedanken und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit für unseren HUBV.

Herzlichst Ihr
Christian Fricke

Der neugewählte Vorstand:

Christian Fricke, 1. Vorsitzender
Rüdiger Münzer, 2. Vorsitzender
Martin Baldowski, Schatzmeister
Maren Gebhardt-Bruderhausen, Schriftführerin
Dr. Björn Hackert, Rundschau
Margrit Petersen

christian.fricke@hubv.de
ruediger.muenzer@hubv.de
martin.baldowski@hubv.de
maren.gebhardt@hubv.de
bjoern.hackert@hubv.de
(Rücktritt vom Amt am 14.09.2021)

Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1893 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg
Redaktion: Dr. Björn Hackert (V.i.S.d.P.), Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg
Leserbriefe: rundschau@hubv.de
Vereinskonto: IBAN: DE 15 2005 0550 1203 1271 37 BIC: HASPDEHH
Artikel bitte im Word- oder ODF-Format als Mail an rundschau@hubv.de, höchstens 2 Fotos pro Artikel als extra Anhang.

Redaktionsschluss: 10. des Vormonats. Abdruck und Vervielfältigung - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Artikeln und Leserbriefen vor. Ein Recht auf Abdruck besteht nicht.

Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte, die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen.
Alle Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - liegen beim Hohenfelder Bürgerverein r.V.

Umschlagfotos © Rüdiger Münzer, Hamburg 2021

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:
Syncrohost GmbH, Scharnskamp 23f, 22415 Hamburg,
Tel. 040-5316380, Mail hubv@syncrohost.de
Erscheinungsweise: 6 Mal im Jahr, und zwar am 1.2./ 1.4. / 1.6./ 1.8./ 1.10./ 1.12.
Anzeigenschluss: 15. des Vormonats. Auflage: 2500 Exemplare
Es gilt die Anzeigenpreisliste 1 vom 1. März 2020



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

01.10.	Hedwig Fiedler	06.11.	Rene Kurth
02.10.	Franz Schnuchel	08.11.	Dorothea Dangelat
03.10.	Gerhard Borchardt	09.11.	Brigitte Böhme
03.10.	Maria Schubert	09.11.	Ursula Exner
06.10.	Elke-Marie Hummer	10.11.	Edgar Feigel
06.10.	Anne Wiedey	10.11.	Ute Warmke
07.10.	Klaus Bentin	11.11.	Christoph Berndt
08.10.	Helga Ebel	11.11.	Wolfgang Jaeger
08.10.	Adeline Schmeling	13.11.	Doris Raabe
10.10.	Inga Schnoor	17.11.	Bettina Meyer
11.10.	Hartmut Kohls	17.11.	Christa Michaelis
12.10.	Marret Jessen	18.11.	Dietmar Hasenpusch
13.10.	Ursula Mecklenburg	19.11.	Margret Damböck
17.10.	Sabine Weidemann	24.11.	Rotraut Meyer-Verheyen
23.10.	Ali Aslan	24.11.	Günter Schleicher
23.10.	Angelika Badel	24.11.	Michael Scholz
25.10.	Margot Reuscher	25.11.	Kurt Bentfeldt
25.10.	Doris Schiller	25.11.	Ingrid Dittmann
29.10.	Heidi Küker	25.11.	Christian Fricke
29.10.	Karin Molis	26.11.	André Knoop
30.10.	Peter Jens Meyer-Verheyen	27.11.	Rosemarie Geß
02.11.	Peter Schwabroh	28.11.	Sabine Lentzen
06.11.	Gisela Hille	29.11.	Uwe Spitzbarth

Wohin geht die (Rundschau-)Reise?

von Reisebegleiter Björn Hackert

In unserer ersten Sitzung im neu gewählten Vorstand am 14.09.2021 haben wir uns u.a. auch über den Fokus für die Rundschau 2021/2022 intensiv ausgetauscht. Unser Diskussionsergebnis möchten wir Ihnen nicht vorenthalten. Wohin soll die Reise der Rundschau also gehen?

Wir möchten für Sie die Rundschau behutsam weiter entwickeln und dabei das Folgende noch mehr als bisher schon sein:

- dialogorientierter (Mitmach-Aktionen, Aufruf zu Input/Ideen und Kritik, etc.)
- serviceorientierter (Tipps, Vorschläge, Info für Zugezogene, neue Geschäfte, Cafés, etc.)

- stadtteilbezogener (Organisationen/Institutionen im Stadtteil, „Menschen im Stadtteil“ weiterführen, Politik und Behörden „auf die Finger“ schauen)
- vielfältiger (Überraschungen, neue Rubrik mit kleineren Meldungen, Interviews statt Essays, idealer Weise Artikel nicht länger als eine Seite)

Vielleicht entdecken Sie in dieser Rundschau schon das eine oder andere Neue...

Wenn Ihnen das gefällt oder Sie irgendetwas gar nicht mögen, freue ich mich über eine Rückmeldung an rundschau@hubv.de oder einen Brief an die Rundschau in unserem Briefkasten in der Bürotür.

Rundgang und Spaziergänge

Das Figurenprogramm der Fassaden des Hamburger Rathauses

Am 21.10.2021 machen wir einen interessanten Rundgang mit Herrn Jörg Beleites, Stadtbilderklärer. Er wird uns die „Kaiser, Heilige und Handwerker“ sowie deren Geschichte und Bedeutung an der Fassade des Hamburger Rathauses erklären. Vom reichen Programm der Fassaden nehmen wir in der Regel allenfalls die Kaiser wahr und es ist uns nicht bewusst, wie vielfältig und sorgfältig das Figurenprogramm am Rathaus angebracht ist- und in welchem politisch-historischen Zusammenhang es betrachtet werden muss. Wie z.B. Bürgertugenden am Rathausurm – was bedeuten sie?

Die Führung dauert ca. 2 Std. und kostet Euro 8,50 pro Person. Es sind 15-20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zugelassen. Herr Beleites schlägt vor, – falls vorhanden - ein Opernglas oder ein kleines Fernglas mitzubringen, da man dann die Skulpturen noch besser erkennen kann. Treffpunkt: um 11.00h Rathaus vor dem Haupteingang Wer möchte, kann gerne direkt dorthin kommen – sonst treffen wir uns um 10.30 h an der Mundsburger Brücke und nehmen den 17er Bus bis Rathaus.

Anmeldungen bitte bei Uschi Pfündner/ Tel. 2295636 oder Hildegard Schipper / Tel. 2206427

Falkensteiner Ufer

Am 15.November 2021 möchten wir mit Euch einen Spaziergang am Falkensteiner Ufer unternehmen. Treffpunkt ist um 11.00 Uhr am Reisezentrum im Hauptbahnhof.

Anmeldung bei Hexe Fiedler Tel.:552 66 90 oder Renate Wente Tel.: 48 14 13

Alster

Am 13.Dezember 2021 möchten wir einen Spaziergang um die Alster unternehmen und können dabei irgendwo einkehren, wo es uns gefällt. Treffpunkt ist um 11.00 Uhr an der Bushaltestelle Mundsburger Brücke

Anmeldung bei Hexe Fiedler Tel.: 552 66 90 oder Renate Wente Tel.: 48 14 13

Das glaub ich nicht

**Tarotkarten und ihre Verwendung –
Ein Workshop für interessierte
Vereinsmitglieder
von Maren Gebhardt-Bruderhausen**

„Verflixt, jetzt müsste ich in die Zukunft schauen können“, denkt sich so mancher, der eine Entscheidung treffen muss oder einen Pfad sucht, sich aus einer Misere zu befreien. „Frag‘ doch mal die Karten“, wäre mein Vorschlag; Denn als Entscheidungshilfe oder Verstärkungspotenzial leisten sie brauchbare Dienste. Warum? Sie intensivieren die Gedanken oder lenken zu einem neuen Sachverhalt.

Vielleicht sucht man nur die Bestätigung, dass die getroffene Entscheidung goldrichtig war. Oder man gewinnt neue Erkenntnisse zu einem Weg in eine andere Richtung, damit die Archillesverse sichtbar wird. Egal welche Informationen sich aus den Karten ergeben – das Denkvermögen erhält Anstöße.

Es ist spannend, die Karten zu befragen, wenn man sie als das sieht, was sie sind: Ein Gerüst, um eigene Gedanken zu ordnen. Ein Eckstein zum Nachdenken, eine herausfordernde Möglichkeit, Wünsche klar zu definieren.

In unserem Workshop wird die Symbolik der Großen Arkana Thema sein. Neugierig? Dann lassen Sie uns die Symbolik der Bildsprache entdecken.

Workshop Tarotkarten

Durchführung: Maren Gebhardt-Bruderhausen

Montag, 18.10.2021, 16 bis 18 Uhr.

Büro Bürgerverein

FEINKOST & COLONIALWAREN		
Lieferservice	Andreas Thiele	UPS Express Paketshop
Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg		
Telefon 040/2 20 97 05	Öffnungszeiten	
Fix Faxen 040/2 27 99 16	Mo.-Fr.	06.30-13.00
	Sa.	14.30-18.30
		06.30-13.00

RAFFAEL Ausstellung in der Kunsthalle

von Uschi Pfündner

Im Oktober 2020 fand unser letzter Museumsbesuch statt – nun war es endlich wieder soweit und 10 Mitglieder (mehr durften leider nicht dabei sein) trafen sich mit Dorith Will, Kunsthistorikerin, zu einem gemeinsamen Rundgang. Das Thema der Ausstellung: „RAFFAEL –



Wirkung eines Genies“. Anlass dieser Ausstellung war der 500te Todestag des Malers (1483-1520) – aber Corona machte 2020 die Ausstellung hinfällig und somit konnte sie erst in diesem Jahr gezeigt werden. Im Nachhinein erwies sich dieser Umstand als glücklich, da in der Zwischenzeit noch viele Sammlungslücken geschlossen werden konnten. Aus über 1000 Objekten, die mit Raffael zu tun haben, hatte der Leiter des Kupferstichkabinetts und Kollegen ca. 240 Graphiken, Zeichnungen, Gemälde, Bücher ausgewählt



– dabei sind nur 5 eigenhändige Zeichnungen von Raffael. Es gibt sehr viel zu entdecken in dieser Ausstellung – Raffael Sanzio de Urbino (so sein voller Name) war einer der bedeutendsten Künstler der italienischen Hochrenaissance – und seine wun-

dervollen Kompositionen und liebevolle Madonnenbilder erlangten Berühmtheit. Hohe Würdenträger (Päpste, Familie Medici) erteilten ihm Aufträge. Ab 1510 arbeitete Raffael mit einem Kupferstecher zusammen und danach konnte man von einer gut gestochenen Platte zahlreiche Reproduktionen drucken. An Raffaels „Schule von Athen“ wurde 10 Jahre gearbeitet. Es ist interessant zu sehen, wie andere Maler ihn studiert haben und sich mit ihm auseinandergesetzt haben (z.B. Philipp Otto Runge, Angelika Tischbein, Michelangelo, Morgan). Eines seiner bekanntesten Werke ist u.a. die Sixtinische Madonna – mit zwei Putten im unteren Bildrand - die Berühmtheit erlangten.

Bis zum 3. Oktober ist diese interessante Ausstellung noch in der Hamburger Kunsthalle. Ein Besuch lohnt sich!



Selbstbestimmt leben in einem zweiten

Zentral in Hamburg, in der Nähe zur Außenalster liegt die moderne **Tagespflege** der Hartwig-Hesse-Stiftung – mitten im **Parkquartier Hohenfelde**. Individualität und Selbstbestimmung jeden einzelnen Gastes sowie eine liebevolle Betreuung prägen unsere Arbeit. Lernen Sie uns im Rahmen eines kostenlosen Probetages oder bei unseren regelmäßigen Themenabenden kennen. Gern informieren wir Sie ausführlich.

Kontakt vor Ort:
Tagespflege
Parkquartier Hohenfelde
Mühlendamm 31, 22087 HH
info@hartwig-hesse-stiftung.de
www.hartwig-hesse-stiftung.de
Tel.: 040 / 53 45 99 70
Leitung: Mareike Kobel

Tagespflege
HARTWIG HESSE
STIFTUNG
Gepflegt leben

Rundgang durch das ehemalige jüdische Viertel

Von Uschi Pfündner

Das war der dritte Rundgang innerhalb von einigen Jahren – Harald Vieth hatte uns nun wieder sachkundig geführt und das Leben unserer ehemaligen jüdischen Mitbürger nahe gebracht. Wir trafen uns vor dem Haus Hallerstr. 6/8., dort wohnt Herr Vieth und zeigte uns das 1888 erbaute Haus mit den herrschaftlichen Wohnungen. Die Hallerstraße insgesamt wurde 1938 in Ostmarkstraße umbenannt – eine Straße mit einer bewegten Geschichte und vielen Schicksalen. Auf dem Weg zur nahe gelegenen Rutschbahn lagen viele Stolpersteine. Letztlich passierten wir einen Torbogen, hinter dem versteckt in einem Hinterhof die 'Neue und Alte Klaus' lagen (ein Haus der Versammlung der jüdischen Gemeinschaft und Schule). Derzeit dient das Gebäude einer gewerblichen Nutzung. Interessant ist die am Vorderhaus angebrachte Platte, die sechs Symbole der Weltreligionen zeigt. Über dem Eingang ist der Schriftzug „Friede mit Euch“ zu lesen. Das Haus in der Dillstraße 15 wurde 1942 in ein sogenanntes „Judenhaus“ umbenannt, da dort jüdische Familien einquartiert und dann ihrem Schicksal nach Auschwitz ausgeliefert wurden. Jüdische Bürger, die eine „Mischehe“ eingingen, wurden in kleinere Wohnungen einquartiert, die in angrenzenden Straßen lagen.



Auf dem Weg zur nahe gelegenen Rutschbahn lagen viele Stolpersteine. Letztlich passierten wir einen Torbogen, hinter dem versteckt in einem Hinterhof die 'Neue und Alte Klaus' lagen (ein Haus der Versammlung der jüdischen Gemeinschaft und Schule). Derzeit dient das Gebäude einer gewerblichen Nutzung. Interessant ist die am Vorderhaus angebrachte Platte, die sechs Symbole der Weltreligionen zeigt. Über dem Eingang ist der Schriftzug „Friede mit Euch“ zu lesen. Das Haus in der Dillstraße 15 wurde 1942 in ein sogenanntes „Judenhaus“ umbenannt, da dort jüdische Familien einquartiert und dann ihrem Schicksal nach Auschwitz ausgeliefert wurden. Jüdische Bürger, die eine „Mischehe“ eingingen, wurden in kleinere Wohnungen einquartiert, die in angrenzenden Straßen lagen.

Die Vergangenheit lässt uns nicht los, denn immer noch

muss die Talmud-Tora-Schule mit Polizeischutz gesichert werden. Der bekannte frühere Oberrabbiner Dr. Joseph Carlebach war ab 1921 Rektor dieser Schule, die 1940 aus den bekannten Gründen geschlossen wurde. Diese Bildungsanstalt hat eine wechselvolle Geschichte zu verzeichnen: So war u.a. die britische Besatzungsmacht im Gebäude untergebracht, 2004 übergab die Stadt Hamburg das Gebäude der jüdischen Gemeinde. Für die Geschichte dieses Gebäudes steht die bereits 1880 gepflanzte



und jetzt wundervolle Platane vor der Schule, in der heute über 100 Schüler jüdischen und nicht jüdischen Glaubens unterrichtet werden. Den Abschluss unseres interessanten Rundganges bildete

das Bodenmosaik der ehemaligen Born Synagoge, die 1938 von dem Nazi-Regime zerstört wurde. Derzeit gibt es Pläne, die Synagoge an diesem Platz wieder aufzubauen. Strittig ist, ob der Bau in einer historischen oder modernen Form ausgeführt werden soll. Im Februar 2020 wurde ein Antrag für eine Machbarkeitsstudie von der Hamburgischen Bürgerschaft einstimmig beschlossen. Und zum Abschluss eine persönliche Empfehlung: Eine lesenswerte Lektüre zu dem Alltag einer religiösen jüdischen Familie in Hamburg ist das Buch „Jedes Kind ist mein einziges“ – von Lotte Carlebach-Preuss, der Tochter des letzten Oberrabbiners von Altona und Hamburg, Dr. Joseph Carlebach.



PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG
In Gemeinschaft Arbeit. Seit 1979

PFLEGE IM HERZEN HAMBURGS

- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Betreuung bei Demenz
- Schwerstpflege und palliative Versorgung

PFLEGEN & WOHNEN UHLENHORST
Heinrich-Hertz-Straße 90 • 22085 Hamburg
Tel. (040) 2022-4305 • www.pflegenundwohnen.de



Unsere Spielregeln für die Rundschau

von Redakteur Björn Hackert

Lust einen Artikel für die nächste Ausgabe zu schreiben? Wir freuen uns immer über Interessantes aus den Stadtteilen. Der guten Ordnung halber möchte ich an dieser Stelle dazu kurz auf unsere „Spielregeln“ hinweisen:

Diejenigen, die Artikel oder Leserbriefe für die Rundschau einreichen, treten die Veröffentlichungsrechte (Internet und Print) an die Rundschau ab. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Für eingesandte Texte oder Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Jede Verfasserin und jeder Verfasser ist für den Inhalt des eingereichten Beitrags selbst verantwortlich.

Eine Verpflichtung zur Veröffentlichung besteht nicht. Beiträge, Leserbriefe und Fotos können von der Redaktion gekürzt und bearbeitet werden. Kürzere Beiträge mit deutlichem Bezug zum Leben in unseren Stadtteilen werden bei der Veröffentlichung bevorzugt. Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung des Vereinsvorstandes bzw. der Redaktion wieder.

Wir streben in unseren Texten eine wertschätzende Sprachwahl an, die alle Menschen einbindet. Da es aber aktuell noch keine einheitliche, mehrheitsfähige Variante gibt, übernehmen wir die eingereichten Beiträge, so wie sie kommen, d.h. mit Gender-Sternchen, Unterstrich, Binnen-I, Doppelpunkt oder ganz konventionell, wie in der Schule gelernt.

Annahmeschluss: Wir benötigen die Texte allerspätens am 10. Tag eines ungeraden Monats (Vormonat vor dem Erscheinungstag am 01.10./01.12./01.02./01.04./01.06./01.08.). Danach eingegangene Texte können erst in der nächsten Ausgabe berücksichtigt werden. Um großen Stress am Ende zu vermeiden, freuen wir uns über jeden früher eingereichten Text.

Die Rundschau ist weder ein eng bedrucktes Telefonbuch noch ein Bilderbuch: Eine Textlänge von max. einer $\frac{3}{4}$ DIN A4-Seite und 1-2 Fotos wären ideal. Für die Profis: Das entspräche einer Textlänge von ca. 3.000 Zeichen inkl. Leerzeichen. Zur Orientierung: Dieser Beitrag entspricht ca. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen.

HUBV Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein – dürfen wir uns vorstellen?

Unser Verein bezweckt die Wahrung und Förderung hamburgischer Interessen unter besonderer Berücksichtigung der Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst. Zweck des Vereins ist vor allem die Vertretung der kommunalen Belange, die gegenseitige Unterstützung der Mitglieder und die Pflege der Geselligkeit. Bindungen in konfessioneller und parteipolitischer Hinsicht sind ausgeschlossen.

Organisiert ist der „Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.“ – so unser korrekter Name – als sogenannter „rechtsfähiger Verein“ abgekürzt eben r.V. Noch nie etwas von r.V. gehört? Das ist auch juristisch sehr speziell! Eine rechtliche Besonderheit gilt nämlich für alle Vereine, die am 1. Januar 1990 zur Zeit des Inkrafttretens des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) bereits bestanden. Diese erhalten ihre Rechtsfähigkeit nicht durch Eintragung ins Vereinsregister nach BGB, sondern waren halt schon vorher da. So wie wir...



Wanderungen im Juli und August 2021

Von Uschi Pfündner



Zur Freude unserer Wandergruppe haben wir zwei schöne Ausflüge nach der ruhigen Corona-Zeit gemacht. An einem heißen Sommertag (ja, den gab es dieses Jahr auch!) führte uns ein Ausflug von Maschen (mit einem hässlichen Bahnhof) nach Over/Elbe. Ein schöner Wanderweg – immer entlang der Seeve. Wir kamen zu einem Beobachtungsturm mit Blick auf den Junkernfeldsee, man kann von dort den gesamten See überblicken. Entenarten, Blesshühner und Haubentaucher konnten wir beobachten. Im Inneren des Turms waren Schautafeln, die die Vogelvielfalt darstellen. Das Junkernfeld in der „Unteren Seeveniederung“ beherbergt auf einer 130ha großen Fläche das größte Schachbrettblumen Vorkommen in Deutschland (so sagt man) – die Blüte ist Ende April/Anfang Mai – schade, wir haben es verpasst! Am



Neuenländer Elbdeich - vorbei an einer friedlich grasenden Schafherde – ging es zur Elbe. Leider gab es dort kein Cafe oder Restaurant, das geöffnet hatte, und so ging es per Bus und Bahn zurück nach Hamburg.



Beim zweiten Ausflug im Monat August fuhren wir mit dem Metronom bis nach Buchholz und stiegen dort in den „Heideexpress“ mit Ziel Büsenbachtal – ein wunderschönes Wandergebiet mit großen Heideflächen. Bei Sonnenschein gingen wir durch das flache Tal entlang des Büsenbaches – und dann öffnet sich das Tal zu einer weiten Heidefläche mit kleinen Hügeln, Birken, Wacholderbüschen. Wunderschön. Wir schafften es bis zum ‚Pferdekopf‘ – der höchste Hügel mit Ausblick auf das Tal.

Aber dann fing es an zu schütten!!! Trotz Schutz unter kleinen Bäumen – es half nichts, wir wurden pitschenass. Und so mussten wir leider unseren Rundweg abkürzen und in den „Schafstall“ einkehren. Unter großen Schirmen und mit leckerem Essen belohnten wir unsere kurze Wanderung. Wir werden nochmals probieren, ob wir es ohne Regen schaffen können! Mit dem Heideexpress und Metronom ging es zurück nach Hamburg.



Gänseessen im Landhaus Ohlstedt

Wir hatten die letzten Jahre Gänseessen im Landhaus Ohlstedt, Alte Dorfstr. 5, 22397 Hamburg – es hatte uns allen sehr gut gefallen und deshalb wollen wir das in diesem Jahr auch wieder anbieten. Einen Vorbehalt gibt es natürlich – sollten sich die Corona Maßnahmen ändern, werden wir von dem Inhaber des Restaurants rechtzeitig benachrichtigt.

Wir haben die Veranda für ca. 20 Personen am 23. November 2021 um 12:30 gebucht. Die Kosten für jeweils 4 Personen = 1 Gans und 1 Flasche Rotwein = konnte man uns noch nicht aufgeben – die Preise für die Gänse werden erst ab 15.10.2021 von den Bauern aufgegeben. Wir werden Sie rechtzeitig informieren! Es wird vor Ort bezahlt. Und wie kommen wir hin: Wir treffen uns 23.11. um 11:30h an der U-Bahn Mundsburg und nehmen die U3 bis Wandsbek Gartenstadt – von dort geht es dann mit der U1 nach Ohlstedt. Nach einem kurzen Fußweg sind wir in einigen Minuten am Landhaus Ohlstedt. Dort wartet dann die Gans auf uns und wir werden es uns gut gehen lassen!! Zurück geht es dann beschwingt mit der U-Bahn gen Heimat.

Anmeldungen sind verbindlich und müssen bis zum 18.11.2021 bei : Hildegard Schipper (2206427) oder Uschi Pfündner (2295636) vorgenommen werden.

Uschi Pfündner



„Eines Tages - ganz unbemerkt - spricht man von seinem Zuhause und meint Epiphaniengarten ...“

sagte uns einmal eine Bewohnerin.

Und wir im Epiphaniengarten waren uns einig: Das ist das schönste Kompliment, das man uns machen kann! Das Epiphaniengarten verfügt über freundliche, helle Apartments, viele auch mit einem Balkon. Gerne können Sie Ihr Apartment mit Ihren eigenen Möbeln ausstatten und sich so einen Teil Ihrer vertrauten Umgebung erhalten.



Außenansicht Epiphaniengarten

Das Epiphaniengarten

Alten- und Pflegeheim
der Diakoniestiftung Alt-Hamburg
Jarrestraße 75 · 22303 Hamburg
Telefon (040) 27 84 45 · Telefax (040) 27 84 46 00
verwaltung@epiphaniengarten.diakoniestiftung.de

Wollen Sie das Epiphaniengarten einmal persönlich kennenlernen?
Besuchen Sie uns in unserer Informationsstunde:
mittwochs 10,00 – 11,00 Uhr und donnerstags
17,00 – 18,00 Uhr.
Unser Heimbeirat führt Sie gerne durchs Haus und auch für ein persönliches Gespräch haben wir Zeit.

Besuch aus der Politik:

Dennis Thering, Vorsitzender CDU-Bürgerschaftsfraktion

Unser Bürgerverein konnte am 02.09. Dennis Thering begrüßen. Christian Fricke und Rüdiger Münzer, als 1. und 2. Vorsitzender, sowie Björn Hackert für die Rundschau haben dabei in sehr angenehmer Gesprächsatmosphäre im Büro am Mundsburger Damm einen Mann kennenlernen dürfen, der sich selbst als „waschechten Hamburger“ bezeichnet und dessen Herz deutlich für die Kommunalpolitik schlägt. Über die Arbeit im Ortausschuss Alstertal und in der Bezirks-



Foto von links: Rüdiger Münzer, Dennis Thering, Christian Fricke, Björn Hackert.

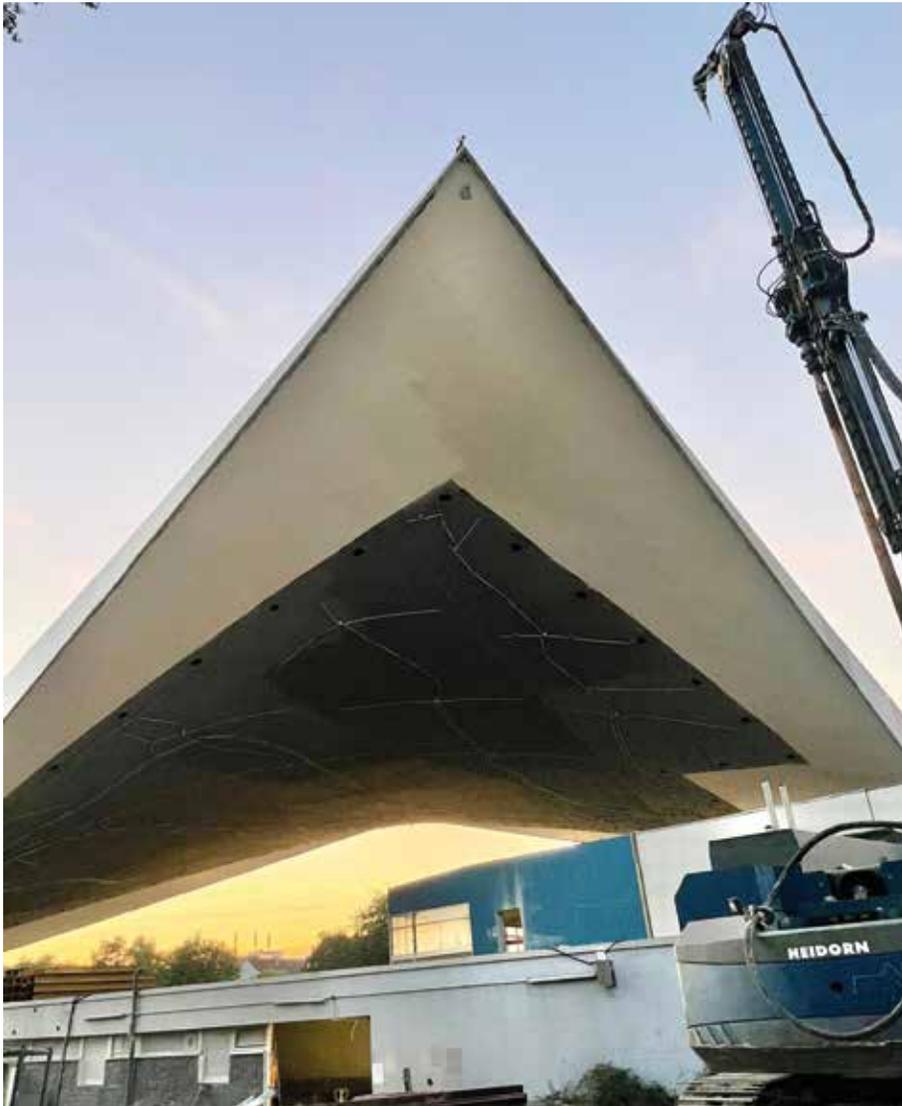
versammlung Wandsbek führte ihn seine politische Laufbahn in die Bürgerschaft. Dort ist er aktuell Fraktionsvorsitzender der CDU Bürgerschaftsfraktion und damit einer der wenigen Vollzeit-Politiker in unserem Hamburger „Feierabendparlament“.

Man könnte also meinen, dass der Kalender von Dennis Thering mit dieser Aufgabe eigentlich voll genug sein sollte. Warum also ein Besuch bei uns im Bürgerverein? Herr Thering erläuterte uns, dass er versucht, so häufig wie möglich, sich den Donnerstag für die Hamburger Stadtteile freizuhalten, um dort Menschen und Institutionen zu besuchen. An diesen Donnerstag beispielsweise hatte er vor uns bereits die „Hamburger Meile“ besucht. Er lobte die Arbeit der Heimatvereine und erzählte, dass er selbst Mitglied im Heimatverein Hummelsbüttel, Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel, Heimatbund Lehmsahl-Mellingstedt sowie im Bürgerverein Duvenstedt/Wohldorf-Ohlstedt sei. Rüdiger Münzer nutzte die Gelegenheit einen Überblick über den HUBV, Mitgliederstruktur und Aktivitäten zu geben. Wir waren uns alle einig, dass gerade in Corona-Zeiten das direkte Lebensumfeld der Menschen noch wichtiger wird und ein gesunder „Stadtteilpatriotismus“ eine sehr verbindende Sache sein kann. Natürlich kamen wir relativ schnell auch auf die politische Verzahnung von Stadtteilen, Bezirken und der Bür-

gerschaft zu sprechen, die Herr Thering auf Nachfrage als noch verbesserungsfähig bezeichnete. In der Regel würde die Abstimmung zwischen den Bezirken und Senat ganz gut funktionieren – aber häufig auch deshalb, weil man Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner kennt und in einem Stadtstaat die Wege relativ kurz seien. Für unsere Vereinsaktivitäten empfahl er den Bezirk als Erstansprechpartner, berichtete aber auch von Fördermitteln der Bürgerschaft, mit denen Vereinsaktivitäten unterstützt werden können. Das ist natürlich ein Thema, an dem wir dranbleiben werden.

Auf die Corona-Maßnahmen angesprochen, berichtete Herr Thering, dass in der Bürgerschaft aktuell auch nicht im Plenarsaal, sondern im großen Festsaal zwischen Plexiglasscheiben debattiert wird. Das führt zu der räumlichen Situation, dass er bei Reden als Oppositionsführer eigentlich nur die Vertreterinnen und Vertreter der senatstragenden Koalition im Vordergrund sieht. Dabei blickt er wahrscheinlich nur selten in zustimmende Gesichter....

Auf das abschließende Angebot, bei Fragen und Problemen des Stadtteils oder des Vereins ein offenes Ohr für uns zu haben, werden wir sicherlich zurückkommen.



Chronik in Bildern

Baustelle Alsterschwimmhalle (September 2021)

Landet ein Raumschiff?
Müssen wir uns auf Außerirdische vorbereiten?
Keine Angst,
manchmal geben auch ganz „normale“ Baustellen eine gewaltige Kulisse ab.
Das Dach der Schwimmoper scheint im Sonnenschein zu schweben.
Zu bewundern aktuell in der Ifflandstraße in Hohenfelde.

Vielen Dank an unseren Leser Guido Uhse für dieses tolle Foto.

Chronik in Fakten und Zahlen

Chronik in Fakten und Zahlen: So sieht uns Hamburg!
Neben der Rundschau informiert natürlich auch die Stadt Hamburg über unsere Stadtteile. Schauen Sie doch mal, wie unsere Heimat für Neubürgerinnen und Neubürger sowie Außenstehende auf den Hamburger Internet-Seiten [hamburg.de](https://www.hamburg.de) präsentiert wird. Und dazu noch ein paar Zahlen aus den offiziellen Statistiken...

„Zentral und voller Gegensätze: Hohenfelde“

<https://www.hamburg.de/hohenfelde/>

Was wird empfohlen? 1. Alsterwiese Schwanenwik, 2. Außenalster, 3. Kuhmühlenteich und Mundsburger Kanal, 4. Bürogebäude Hamburger Welle, 5. Gebäude an der Uhlandstraße, 6. Bronzeplastik „Drei Mann im Boot“, 7. Balkenhol-Figur (jawoll, der Bojenmann steht wieder im Wasser!), 8. Alsterschwimmhalle (siehe „Chronik in Bildern“ oben), 9. Alte Polizei-Wache Lübecker Tor

Und die Statistik (Stand: 31.12.2020)?

Bevölkerungsstand: 9.853 (davon 50,9% weiblich, 49,1% männlich), nach Altersgruppen: 0-17 Jahre 12,2%, 18-29

Jahre 20,2 %, 30-49 Jahre 34,8%, 50-64 Jahre 17,0%, 65 Jahre und älter 15,8%;

Durchschnittsalter: 40,7 Jahre; Einwohner pro qm: 8.533, Zuzüge in 2020: 1.491, Fortzüge im Jahr 2020: 1.653

<https://region.statistik-nord.de>

„Kunst und Literatur in Alsternähe: Uhlenhorst“

<https://www.hamburg.de/uhlenhorst>

Was wird empfohlen? 1. Schöne Aussicht, 2. Feenteich, 3. Ernst-Deutsch-Theater, 4. Dat Uhlenfest, 5. St. Gertrud-Kirche, 6. The English Theatre, 7. Kuhmühlenteich, 8. Die Mitte von Hamburg.

Und die Statistik (Stand: 31.12.2020)?

Bevölkerungsstand: 18.611 (davon 53,1% weiblich, 46,9% männlich), nach Altersgruppen: 0-17 Jahre 13,7%, 18-29 Jahre 14,5 %, 30-49 Jahre 33,9%, 50-64 Jahre 19,3%, 65 Jahre und älter 18,5%;

Durchschnittsalter: 43,1 Jahre; Einwohner pro qm: 8.535, Zuzüge in 2020: 2.398, Fortzüge im Jahr 2020: 2.408

<https://region.statistik-nord.de>

1000 m Ifflandstraße

erlaufen von Björn Hackert

Ein Spaziergang an der frischen Luft ist gerade im Herbst mit wenig Tageslicht besonders wichtig. Und 1000 Meter sind schaffbar, oder? Deshalb starten wir diese kleine Rubrik „1000 m XXX“, um unsere Stadtteile mit Ihnen und Euch gemeinsam (neu) zu entdecken. Heute laufen wir durch Hohenfelde an der Ifflandstraße entlang, benannt nach dem Schauspieler, Intendant und Dramatiker August Wilhelm Iffland.



Los geht es an der Ecke Graumannsweg/Kuhmühle/Mühlendamm. An diesem kleinen Platz, über den wir vor einiger Zeit berichtet hatten, befindet sich auch der Uhland-Shop (einer der treuesten Inserenten unserer Rundschau! Danke!). Neben Postdienstleistungen findet man in diesem Nachbarschaftstreff eigentlich so gut wie alles, was man so tagtäglich benötigt. Wir überqueren die Kreuzung und halten uns auf der rechten Seite der Ifflandstraße.

Hier könnte man theoretisch schon den ersten Stopp einlegen und im Backhaus einen Kaffee trinken. Das ist aber in dieser Straße nicht die einzige Gelegenheit für eine Pause, doch dazu später. Hier nebenan könnte man auch Blumen kaufen, sich ein Tattoo stechen lassen, seinen Hund in die Betreuung geben oder sich beim Wirtschaftsprüfer eine Bilanz erstellen lassen.

An der Hausnummer 69 liegt ein bilateraler (vulgo: zweisprachiger) Kindergarten. Hier lernen Kinder schon das spielerisch, was uns in späteren Jahren viel Arbeit abverlangt: Eine Fremdsprache! Da kann man fast ein wenig neidisch werden... Im „House of Coffee“ (Hausnummer 67) gibt es Kaffeemaschinen sowie Barista-Kurse und im Alstercafé (Hausnummer 45) das entsprechende Heißgetränk in Bechern und Tassen. Dazwischen liegt das Abgeordnetenbüro von Isabella Vértes-Schütter (hier gibt es wahrscheinlich auch

guten Kaffee), die für die SPD in der Bürgerschaft sitzt. Natürlich ist sie seit vielen Jahren auch als Intendantin des Ernst-Deutsch-Theaters in unserer Nachbarschaft vertreten. Eine tolle Frau!

Und jetzt das: Vor uns liegt die beeindruckende Baustelle der Alster-Schwimmhalle bzw. unserer „Schwimmoper“. Bäderland verbuddelt hier sicherlich viel Geld, aber es soll grandios werden! Wir haben in der Rundschau berichtet, berichten aktuell und werden weiter darüber berichten.

Gegenüber, auf der anderen Straßenseite, kann man sich bei Atelier 16 einen neuen Haarschnitt verpassen lassen (ja, genau Hausnummer 16). Hier auf Höhe der Schröderstraße geht es jetzt auf der anderen Seite der Ifflandstraße wieder zurück zu unserem Ausgangspunkt.

Doch vorher schauen wir uns noch die Hohenfelder Terrasse an: Ein schöner Park mit Spielplatz. Daneben die gut genutzte Sporthalle Ifflandstraße. Wir gehen weiter, kommen an einer Änderungsschneiderei (Hausnummer 78) vorbei und bleiben vor „La Serenissima“ stehen. Hier gibt es eine Stärkung für Italien-Liebhaber. Eine große Auswahl an herzhaften Gerichten, für Sonntage aber auch leckeres Eis. Und wer es ein wenig exotischer haben will, kann nebenan auch Dumplings essen: Chinesische Teigtaschen mit vielen unterschiedlichen Füllungen.

So, das waren schon unsere 1000 m an der Ifflandstraße. Viel Leben auf 1000 Metern, oder? Etwas Wichtiges vergessen? Bitte gern bei der Rundschau melden!



P36 – der neue Treffpunkt für Körper und Geist, Genuss und Kultur

Ganz schön mutig in dieser Zeit, etwas Neues zu wagen. Das Konzept des gerade eröffneten P36 in der Papenhuder Straße 36 lautet „Sieben Impulse zum Glück“ und spricht Menschen an, die Lust auf Entspannung, Wertvolles, Kultur und Wein haben.

Seit dem 1. September ist die Tür täglich außer mittwochs und sonntags geöffnet. Gestartet wurde mit einer Ausstellung des Hamburger Künstlers Jan Koke, mit einem Schumann-Abend des Konzert-Pianisten Karsten Scholz, dem „Markt der schönen Dinge“ von Susanne Müssig und den besonderen Sitzmöbeln von „Tante Eva“ aus Altona. Zur Vernissage faszinierte die Singer-Songwriterin Nora Sänger unplugged auch die Passanten. Die Ausstellung von Jan Koke ist noch bis 30. September zu sehen.



von links nach rechts: Gunda Staacke, Sabsi Eschenbacher, Frank Wieczorek

Im Mittelpunkt des P36 stehen Körper, Geist und Seele. Frank Wieczorek Koeser bietet hier Lomi Lomi Nui Massagen nach hawaiianischer Tradition an sowie Seminare und Techniken zur Persönlichkeitsentwicklung. „Wenn Körper und Geist eine Einheit bilden, ergeben sich neue Perspektiven im Leben“ weiß er aus Erfahrung. Er hat sein Handwerk unter anderem direkt auf Hawaii gelernt und ist auch als Ausbilder tätig. Für den Massage- und Seminarbereich können Termine auch außerhalb der normalen Öffnungszeiten vereinbart werden.

Seine Partnerin Gunda Staacke organisiert das monatlich wechselnde Programm mit Themenabenden wie den „Feierabend-Salon“ und kulturellen Events, mit der Galerie und außergewöhnliche Pop-up Shops. „Im P36 wollen wir nur anbieten, was uns selbst inspiriert“.

Mit ihrer Leidenschaft für besondere Weine will sie Akzente setzen bei speziellen Weinverkostungen wie „Veltliner Welten“ mit Beteiligung persönlich bekannter, nachhaltig und meist biologisch arbeitender Winzer aus Österreich und Deutschland.

Das volle Programm wird sich im Oktober entfalten und bietet Platz für bis zu 30 Personen im vorderen Bereich des P36, sobald die Pandemie-Bedingungen das zulassen. Die ersten Kunden im P36 waren aus Frankfurt zu Besuch. Sie feierten Ihren Hochzeitstag und wurden natürlich eingeladen, darauf anzustoßen.



Sieben Impulse zum Glück

Wellness trifft auf Genuss. Körper und Geist begegnen Kultur. Treffpunkt für Menschen mit Lust auf Wertvolles und Wein.

Unser Eröffnungsangebot im Behandlungsbereich:

Rücken-/Nacken-Massage mit speziellen Lomi Lomi Techniken, wohltuend und entlastend. Damit lösen wir Verspannungen nachhaltig und verbessern wir Ihre Beweglichkeit deutlich.

Vier Behandlungen zum Preis von Drei mit Zufriedenheitsgarantie bei Vorlage dieser Anzeige:
4x 30 Minuten nur 135,- Euro

Jetzt **NEU** in Uhlenhorst: Hawaiianische Körperarbeit und viele weitere individuelle Behandlungsangebote sowie Gutscheine zum Verschenken. Ich freue mich auf Sie!



Frank Wieczorek Koeser

Außerdem bei uns: Galerie mit Jan Koke. Weine aus Österreich und Deutschland mit Verkostungen "Veltliner Welten". Stöbern im "Markt der schönen Dinge" und Gutes sitzen mit "Tante Eva". Unsere Themenabende und Events aktuell auf www.p36.info



Papenhuder Str. 36 / 22087 Hamburg
info@p36.info / 0160.7596401 / 040.55004376

Mo/Di&Do/Fr von 11–19⁰⁰ & Sa 11–14⁰⁰ & nach Vereinbarung

Dit un dat

zusammengetragen von Björn Hackert

Dies ist eine neue Rubrik in der Rundschau, die Platz für kleine Meldungen, Gedanken, ganz subjektive Kritik und Ideen rund um unsere Stadtteile bietet.

Die Mitte der Stadt! Als Nabel der Welt haben manche Uhlenhorst ja schon immer gesehen – und damit lagen Sie nicht ganz so falsch. Immerhin liegt hier die Mitte des Tores zur Welt. Im Klartext: Die Mitte der Stadt Hamburg! Besuchen Sie doch mal wieder die Luther-Eiche bei der St. Gertrud-Kirche am Kuhmühlenteich. Hier, bei uns in der Nachbarschaft, liegt die geographische Mitte der Stadt.

Achtung, Bücherwürmer! Bei der Mitgliederversammlung des Literaturhaus e.V. am Schwanenwik wurde mal wieder deutlich, dass es glücklicher Weise noch viele Menschen gibt, die sich nicht mit dem Handy, Chats und kurzen Nachrichtenschnipseln zufriedengeben, sondern gute Literatur zu schätzen wissen. Sie auch? Vielleicht wäre dann die Mitgliedschaft in diesem Verein mit vielen interessanten Aktivitäten etwas? Eine besondere Institution in unserer Nachbarschaft.

Wir in Uhlenhorst und Hohenfelde! Uns im Vorstand hatte mal interessiert, wie viele Menschen wir eigentlich aktuell in den beiden Stadtteilen sind, ob man Informationen zu den Stadtteilen ausgehändigt bekommt, wenn man sich neu mit Hauptwohnsitz in Uhlenhorst oder Hohenfelde anmeldet. Oder auch wie viele Zu- und Wegzüge es im Corona-Jahr 2020 gab. Diese Fragen habe ich an die auf der Webseite veröffentlichte e-mail-Adresse des für uns zuständigen Kundenzentrums Barmbek-Uhlenhorst unseres Bezirks geschickt. Natürlich habe ich erwartet, dass man vielleicht nicht zu allen Fragen Auskunft bekommen kann und das Ganze vielleicht ein bisschen Bearbeitungszeit benötigt. Leider war diese Erwartung noch zu hoch. Es kam... - ja genau – gar keine Antwort! Warum geben Behörden e-mail-Postfächer an, wenn sich niemand darum kümmert? Warum wird immer von „Kunden“ geredet, wenn es tausend Ausreden gibt (Krankheitsfälle, unbesetzte Stellen, Corona, Ferienzeit...), auf diese Kunden und ihre Belange einfach nicht zu reagieren? Sorry, aber als kleines Unternehmen oder kleines Geschäft könnte man sich das definitiv nicht erlauben. Als Bürger bin ich da sehr enttäuscht. Vielleicht liest ja jemand diesen Text, der uns mit Antworten auf die Fragen weiterhelfen kann? Das wäre eine schöne Überraschung. Mittlerweile hat mich ein guter Freund auf die Internetseiten des gemeinsamen Statistikamtes von Hamburg und Schleswig-Holstein hingewiesen. Hier habe ich zumindest einige Antworten gefunden (siehe S. 15)

Herrengedeck! Wer kennt es noch aus „guten alten Zeiten“? Ein gepflegtes Bier und ein guter Korn (Fachjargon: Ein Langer und ein Kurzer). Der Uhlenhorster Benjamin Krapp fertigt unter der Marke Ryekorn einen Hamburger Korn. Mal nicht aus Weizen, sondern aus Roggen. Leider bisher noch nicht direkt bei uns in Hohenfelde und Uhlenhorst zu kaufen oder zu trinken. Aber die erste Anlaufstelle lässt bestimmt nicht lange auf sich warten. Oder man bestellt Online. Hicks! (www.ryekorn.com)

Wetten, dass... Das Gerippe der Alster-Schwimmhalle ist imposant. Und die Pläne von Bäderland für viele Neuigkeiten im und um das Schwimmbad herum sind noch imposanter. Die Fertigstellung ist für Ende 2023 geplant. Wird der Bau im Budget bleiben und pünktlich fertig werden? Wir drücken die Daumen – und nehmen Wetten an.

Ein Plan! Christian Terstegge hat nicht nur einen, sondern sehr viele Pläne von Hamburg! Und diese alten Stadtpläne hat er für uns alle auf seiner Internetseite (www.christian-terstegge.de) in guter Auflösung eingestellt. Eine wahre Schatztruhe! Wenn Sie sich mal alt fühlen, dann schauen Sie sich einfach Uhlenhorst und Hohenfelde auf dem Stadtplan von 1864 an. Das war lange vor uns! Sehr interessant. Vielen Dank für diese Freude, Herr Terstegge!

Zu guter Letzt! Ein Gedicht von Eberhard Motz.

Kleines Glück

In mir singt und klinget es.
Gute und auch schlechte Töne.
Nur die guten ich verwöhne
und die schlechten ich vergess!
(EmO 8/2021)

Schutz und Sicherheit
rund um die Uhr
mit unserem
Hausnotruf

Wir beraten
Sie gern:
Tel. 040/47 06 56

 **Deutsches
Rotes
Kreuz** Kreisverband Hamburg-Nordost e.V.
Steilshooper Str. 2, 22305 Hamburg
www.drk-hamburg-nordost.de
info@drk-hamburg-nordost.de

Der Dreh mit dem „e“

Eine Glosse von Ulrich Müller

Neulich ging ich an der Schönen Aussicht spazieren. Auf einer Parkbank fand ich eine Zeitschrift. Ich blätterte darin herum. In einem Artikel über eine angeblich revolutionierende Neuerung für unser Leben las ich den Schlusssatz: „Da werden sich die Kund*innen freuen!“ Wie bitte? Freuen? Die Kundinnen vielleicht. Doch wie soll sich ein Kund darüber freuen, dass ihm das „e“ wegkastriert wurde? Man ist doch schließlich Kunde. Mit einem „e“ am Ende! So viel Zeit muss sein. Auch wenn es nur die Männer betrifft. Das Wort heißt „Kunde“. Der Mann ist ein Kunde mit „e“. K - u - n - d - e. Ein durchaus nicht unwesentlicher Bestandteil unserer Gesellschaft und unserer Sprache. Doch die Genderer und -innen kennen da wohl kein Pardon. Die Kundin muss her. Koste es, was es wolle. Um jeden verdammten Preis. Auch um den Preis eines ganzen Begriffs in unserer Sprache: Das schöne Wort „Kunde“ – mit „e“. Mit einem Schlag – oder besser: mit einem popeligen Sternchen – eliminiert man kaltlächelnd das uralte und tief verwurzelte Wort „Kunde“ aus unserer Sprache. Schlichtweg gestrichen als Begriff. Dabei gab es den Kunden, solange es das Wirtschaften gab. Das ist schon ewig her. Daran

werden sich auch die Kundinnen noch erinnern. Und nun ist er weg. Einfach futsch. Auf Nimmerwiedersehen. Hineinkastriert ins Wortmonster „Kund*innen“. Das tut weh! Nicht nur uns Kunden. Sondern auch dem ohnehin schon ramponierten Ego des Mannes.

Und das Schlimmste von allem: Es wird nicht beim Einzelfall bleiben. Das große Roden hat begonnen. So mancher alte Stamm wird gefällt. Der Matrose geht über Bord. Der Barde verstummt. Der Fellache wird untergepflügt. In keinem Duden findet man das Wort „Matros“, oder „Bard“, oder gar „Fellach“. Und dann erst die Iren! Wie wollen sie bloß weiterexistieren? Soll der „Ir“ ab jetzt die irischen Frauen begatten? Oder machen es die Ir*innen sich jetzt selbst? Der „Ire“ jedenfalls ist spurlos verschwunden.

Wie wir sehen: Die Welt steht im Begriff, um einiges ärmer zu werden. Um schlicht nicht weniger als den deutschen Mann. Na dann!

Ulrich Müller*in

Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst!

Schicken Sie diesen Coupon an die Geschäftsstelle des Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: 18 04 90 60. Wir freuen uns auf Sie!

Ja, ich möchte im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mitglied werden.

Beitrittserklärung zu einer Persönlichen Partner Firmen Mitgliedschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Name Geburtsdatum

Vorname

Partner/In Name Geburtsdatum

Partner/in Vorname

Straße Hausnummer

PLZ Ort

Telefon E-Mail

Jahresbeitrag (Stand 2016): Einzelperson: 48,00 €

Paar: 78,00 €

Firma: 96,00 €

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen mindestens 10 €

Geworben von:

Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung – jederzeit widerrufbar.
Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen

Kontoinhaber: Name, Vorname

IBAN:

Datum, Unterschrift



Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
Mundsburger Damm 37 22087 Hamburg
Tel.: 040 18 049 060 Mail: info@hubv.de

Rundschau Oktober - November 2021

*Hier steht Ihre Anschrift,
wenn Sie als Vereinsmitglied die
Rundschau per Post erhalten.*

www.hubv.de

